

## DBV-Marktinformation Ackerbau

Exklusiv für Mitglieder

### Futtergetreide: Preise rutschen weiterhin ab

Gerste, die zwar aus dem Ausland reichlich verfügbar wäre, aber nicht mehr gekauft wird, verzeichnet keine nennenswerten Umsätze. Zum einen ist der Bedarf bis zum Anschluss an die kommende Ernte gedeckt, zum anderen dürften bis dahin auch keine höheren Preise mehr genannt werden, sodass ruhig abgewartet werden kann. Diese Entwicklung beobachten Erzeuger mit Entsetzen, auch wenn die Vorräte zumeist abgebaut sind, einzelne große Lagerbestände sollen hier und da noch unverkauft liegen. Die Erzeugerpreise frei Erfassergüter haben in den vergangenen vier Wochen rund 22 EUR/t nachgegeben und werden aktuell mit 167,70 EUR/t bewertet. Seit Wochen warten Marktteilnehmer auf die Ausschreibung über umfangreiche Gerstenexporte Richtung Saudi-Arabien. Je weiter sich der Termin nach hinten verschiebt, desto größer ist die Chance, dass sowohl alt- als auch neuerntige Ware zum Zuge kommen könnte. Damit würden eher die frühen Erntegebiete in Europa - wie Rumänien oder Frankreich – profitieren. (Quelle: AMI)

### Rapskurse verbuchen weiteres Wochenminus

Seit Anfang Februar stehen die Rapskurse in Paris unter Druck. Zuletzt schlossen sie auf 357,50 EUR/t, was einem Wochenrückgang von 1,75 EUR/t entspricht. Gegenüber dem Vortag ist es allerdings ein Plus von 4,50 EUR/t. Grund für den Tagesgewinn sind die Anbau- und Erntedaten der EU-KOM. Die hat nun ihre erste Prognose für die Ernte 2019 veröffentlicht. Für Raps rechnet die Kommission mit einer nutzbaren Erzeugung von 19,88 Mio. t im Wirtschaftsjahr 2019/20, was kaum mehr als die 19,86 Mio. t des Vorjahres wären. (Quelle: AMI)

### Deutschland kaufte weniger EU-Raps

Die kleinen Rapsernten in einigen EU-Staaten, vor allem in Frankreich, spiegeln sich auch in der Außenhandelsbilanz 2018 wider. Frankreich gehörte 2018 zu den von der Dürre am stärksten betroffenen Ländern. Eine kleine französische Rapsernte war die Folge, die in den Monaten nach der Ernte dessen Ausfuhren erheblich begrenzte. So erhielt Deutschland 2018 nur 1,32 Mio. t Raps aus Frankreich - 6,2 % weniger als im Vorjahr und sogar ein Fünftel weniger als 2016. (Quelle: AMI)

### Erzeugerpreise für Getreide und Raps (Ernte 2018)

Bundesdurchschnitt, frei Erfasser, in EUR/t

KW 10	aktuell	Vorwoche	+/-	Trend
Qualitätsweizen	178,49	182,09	-3,60	↘
Brotweizen	177,35	180,67	-3,32	↘
Brotroggen	164,54	167,46	-2,92	↘
Futterweizen	176,84	182,30	-5,46	↘
Futtergerste	167,72	172,47	-4,75	↘
Braugerste	206,56	209,78	-3,22	↘
Körnermais	170,54	170,83	-0,29	↘
Raps	341,38	347,76	-6,38	↘

### Terminmarktnotierungen für Getreide und Raps

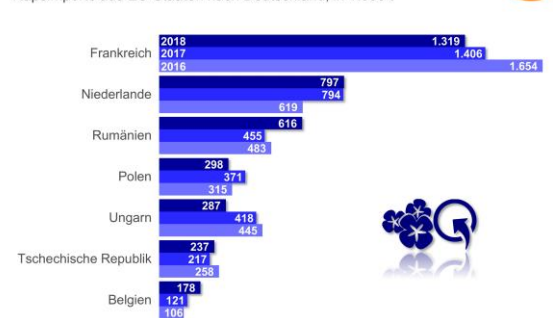
in EUR/t		06.03.2019	+/- Vortag	+/- Vorwoche
Paris Weizen	Mär 19	191,25	+1,25	-2,75
Paris Weizen	Mai 19	186,75	-0,75	-3,25
Paris Mais	Jun 19	170,25	+0,25	-1,75
Paris Mais	Aug 19	173,50	+0,25	-1,75
Paris Raps	Mai 19	357,50	+4,50	-1,75
Paris Raps	Aug 19	358,75	+1,25	-1,75

Quelle: AMI/LK/MIO; Euronext Paris

### Graphik der Woche

#### Weniger aus Frankreich, mehr aus Rumänien

Rapsimporte aus EU-Staaten nach Deutschland, in 1.000 t



© AMI 2019/OE-140 | AMI-informiert.de

Quelle: Statistisches Bundesamt